

Polizeimeldungen

Schaan: Falsch abgebogen

Am Dienstagmorgen kam es in Schaan zu einem Unfall. Eine Lenkerin eines Personewagens fuhr kurz vor 8.30 Uhr auf der Bahnhofstrasse und bog, trotz Abbiegeverbot, links in die Poststrasse ein. Ein korrekt entgegenkommender Motorradfahrer bemerkte das falsch fahrende Auto und musste während der Kurvenfahrt eine Bremsung einleiten. Er kam daraufhin zu Sturz und zog sich Schürfwunden zu. Am Motorrad entstand Sachschaden. (lpfl)

Balgach: Präparierte Köder gefunden

Am Montag, 9. Juli, um 16.30 Uhr, hat ein aufmerksamer Fussgänger in einem Waldstück an der Grünensteinstrasse mehrere mit Nägeln präparierte Fleischstücke gefunden. Die Kantonspolizei St. Gallen mahnt Tierhalter zur Vorsicht. Der Fussgänger war mit seinem Hund im besagten Waldstück unterwegs, als er auf acht präparierte Landjägerstücke stiess. Sofort meldete er den Fund der Kantonspolizei St. Gallen. Diese konnte die Köder kurz darauf sicherstellen. Da das Gebiet sehr beliebt bei Spaziergängern mit Hunden ist, ist anzunehmen, dass die Köder gerade Hunden schaden sollte. Bislang gingen bei der Kantonspolizei St. Gallen keine Meldungen über Opfer weiterer Köder ein. Im Gebiet ist es zudem der erste Fund solcher Köder. Die Kantonspolizei St. Gallen rät Tierhaltern, ihre Tiere im Freien stets im Auge zu behalten und sie nichts vom Boden fressen zu lassen. (kaposg)



Prüfungserfolg

Barbara Giampà-Prast aus Triesen hat an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen das Diplom für Französisch als Erweiterung der bestehenden Lehrbefähigung Sekundarstufe I erlangt. Die Familie gratuliert ihr herzlich zu diesem Erfolg. Das «Liechtensteiner Vaterland» schliesst sich den Gratulationswünschen gerne an.

Gratulation

Reinhilde Schurte, St. Florinsgasse 16, Vaduz zum 90. Geburtstag

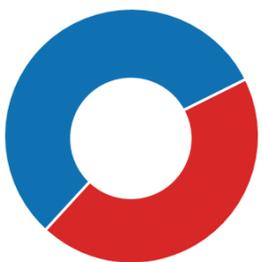
Otilia Oehri, Kohlplatz 6, Eschen zum 81. Geburtstag

Knut Arnold, Rüteltstrasse 3, Triesenberg zum 81. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit und ein schönes Geburtstagsfest.

Umfrage der Woche

Frage: Soll der Anbau und Konsum von Cannabis in Liechtenstein legalisiert werden?



Ja
56 %

Nein
44 %

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend. 198 Teilnehmer
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland



Frisch eingekleidet: In Lederhose und Hemd trifft man den Ex-Mister-Schweiz Tobias Rentsch ab dem 3. August im Alpenchique Club in Schaan an. Sein neuer Wohnsitz ist der Campingplatz in Buchs. Bild: Tatjana Schnalzer

Ex-Mister-Schweiz wird Chef von Alpenchique Club

Schaan Ein Solothurner auf Abwegen: Tobias Rentsch wird Geschäftsführer vom Alpenchique Club in der Schaaner Industrie. Derweil wohnt er in seinem Camper in Buchs.

Raphaela Roth
rroth@medienhaus.li

2001 war er Mister Schweiz, 2015 als Bachelor im TV-Sender 3+ auf Frauensuche. Lange war es eher ruhig um Tobias Rentsch – jetzt treibt es den Solothurner nach Liechtenstein. Per 1. August wird er Geschäftsführer vom Alpenchique Club in Schaan.

Aber wieso kommt der 41-jährige gerade ins Rheintal? Sein Job als Cowboy auf der «Go Wild West Ranch», einem Eventlokal in Solothurn, hat er an den Nagel gehängt. «Das Konzept der Ranch wurde geändert. Langfristig war

ich wohl eine «zu teure» Arbeitskraft», erklärt er. Darauf habe er sich in seinem Umfeld nach einem neuen Job umgesehen.

Gesagt, getan: Andi Messmer, der operative Leiter der beiden Alpenchique Clubs in St. Gallen und Schaan, bot ihm die Stelle als Geschäftsführer an. «Ich wusste einfach, dass ich nach dem Jahr auf der Ranch weiter in der Gastronomie arbeiten möchte», so Rentsch. Zwar hat Rentsch noch nicht so viel Erfahrung im Bereich Gastronomie, seine Kernkompetenzen seien aber Führung und Kommunikation. Ursprünglich hat der Solothurner eine Lehre

zum Käser gemacht und über 10 Jahre lang in einer Führungsposition bei der Post gearbeitet. Doch das hat ihm irgendwann nicht mehr zugesagt: «Jeden Tag 200 Mails zu bekommen und sich als Abteilungsleiter um die «Problemchen» von 80 Leuten zu kümmern, hat mir irgendwann nicht mehr gepasst», erklärt Rentsch.

Heute verspürt er den Drang, Neues zu entdecken: «Die neue berufliche Ausrichtung ist auch eine riesige Abenteurer. Aber ich freue mich auch, meinen neuen Wohnort zu erkunden», meint er. Abenteuerlich ist auch sein Le-

bensstil: Mit seinem Camper wohnt er in Buchs auf einem Campingplatz – dem Luxus hat er schon länger entsagt. Und bisher habe er immer dort gewohnt, wo er gearbeitet hat. «Pendeln war noch nie mein Ding», erklärt er. Sein Ziel als neuer Geschäftsführer: Den Gästen aus der Region ein Partyerlebnis zu ermöglichen. «Möglicherweise schrauben wir noch etwas am Konzept. Die Musik sollte vor allem sing- und tanzbar sein», erklärt er. Am 3. August hat der Ex-Mister-Schweiz dann seinen ersten Arbeitstag – und vielleicht steht er sogar selbst hinter der Bar.

235 Schaaner reichen eine Petition ein

Verkehr Im Juni haben Anwohnerinnen und Anwohner der Quartiere «Im Malarsch», «Im Tröxle», «Tröxlegass» und «Bahnstrasse» eine Petition zur Reduktion des Schleichverkehrs in den jeweiligen Quartierstrassen eingereicht. Die Anwohner sind besorgt über das hohe Verkehrsaufkommen, die regelmäßige Übertretung der erlaubten Geschwindigkeit und die steigenden (Lärm-)Emissionen auf den Quartierstrassen und bitten die Gemeinde, geeignete Massnahmen zu prüfen und zeitnah umzusetzen, um die Sicherheit auf den erwähnten Strassen zu erhöhen. Dies ist dem aktuellen Protokoll der Gemeinde Schaan zu entnehmen.

Die Vertreter der 235 Unterzeichnenden seien sich bewusst, dass Massnahmen nicht von heu-

te auf morgen beschlossen und umgesetzt werden können. Es solle aber noch vor der Sommerpause mit der Prüfung von geeigneten Massnahmen in den relevanten Kommissionen begonnen werden. Zudem solle allenfalls eine entsprechende Arbeitsgruppe unter Einbezug der Petitionäre gebildet werden.

Der Gemeinderat hat die Petition und das Vorgehen zur Kenntnis genommen. Nun sollen die bereits bestehenden Unterlagen aufgearbeitet werden. Vielleicht werde auch Tempo 30 wieder ein Thema. Nach den Sommerferien soll das Thema für den Gemeinderat traktandiert werden. Die Situation zu betrachten und Schritte abzuklären sei wichtig – auch wenn dies vielleicht zu den gleichen Erkenntnissen führe wie vor einigen Jahren. (dv)

OKP-Kosten steigen um ein Prozent

Gesundheit Die Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) sind per Mai 2018 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Prozent gestiegen. Dies teilt der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) mit. Gemäss dem LKV-Datenpool sind die OKP-Kosten zwar um -2.1 Prozent gesunken. «Wenden die Sondereffekte im Spitalbereich herausgerechnet, ergibt sich aktuell eine reale Kostenentwicklung von rund +1.0 Prozent», schreibt der LKV. Die Sondereffekte im Spitalbereich sind darauf zurückzuführen, dass die psychiatrischen Kliniken aufgrund der Einführung der neuen Tarifstruktur die Kosten für 2018 noch nicht abgerechnet haben. Werden diese Kosten eingerechnet, lägen die Spitalkosten etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die

Kosten durch Behandlungen der Ärzte sind um 1,6 Prozent gestiegen und die Praxislaboranalysen um 2,1 Prozent. «Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zugunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht», schreibt der LKV.

Dies hätte es den Versicherungen erlaubt, «sinkende beziehungsweise stabile OKP-Prämien für die Versicherten zu bieten.» Ob dies in Zukunft so bleiben wird, lässt der LKV offen. Dafür brauche es «weitere gezielte Massnahmen.» Welche konkreten Massnahmen der Krankenkassenverband meint, lässt er offen. Auch auf Nachfrage gab es keine Informationen dazu. (red)